

ROTGESTREIFTER WIESLING

WINTERAPFEL



ARCHE NOAH



Sparkling Science
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

bmwfw



Stiel an der Basis oft fleischig



Kelchröhre kurz bzw.
bis zum Kernhaus reichend



Samen schlecht entwickelt

Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

ROTGESTREIFTER WIESLING

HERKUNFT UND VERBREITUNG

In der Erstbeschreibung der Sorte durch Heinrich Attems in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts (Attems 1883 und 1886) zählte der Apfel zu den in der Oststeiermark verbreiteten Lokalsorten. Attems empfahl den verstärkten Anbau in der Steiermark. Sie ist wohl hier als Zufallssämling entstanden, jedenfalls vor 1850. In der Zwischenkriegszeit wurde der *Rotgestreifte Wiesling* im Verzeichnis der Steirischen Exportäpfel geführt und farbig abgebildet (Verband steirischer Obstexporteure 1932). Derzeit existieren wenige Bäume dieser Sorte in der Oststeiermark.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Mittelgroß bis groß, um 65–70 mm hoch und 70–80 mm breit; kugelig-kegelförmig, gegen den Kelch gleich wie gegen den Stiel gerundet oder deutlich verschmälert; ungleichhälftig, um den Kelch meist schief; Querschnitt deutlich asymmetrisch, da unterschiedlich ausgeprägte, breite Kanten über die ganze Frucht laufen

SCHALE

Glatt, fest, etwas zäh, aber beim Genuss nicht störend, geschmeidig; am Baum gering bereift; Grundfarbe gelb; Deckfarbe verwaschen zart orangerot, darüber kurz abgesetzt rot gestreift mit einzelnen langen Streifen; Deckfarbenanteil 50–80 %; Schalenpunkte rundlich, braun, mittel auffällig

KELCH

Mittelgroß, auch bei großen Früchten geschlossen; Kelchblätter graufilzig, Basis sehr lange grün bleibend, unregelmäßig verkrümmt, Basis breit, kurz zugespitzt, aufgerichtet, Spitze meist etwas zurückgekrümmt; Kelchbucht eng bis mittelweit, mitteltief, asymmetrisch, mit Rippen und feinen Falten, um den Kelch flaumig behaart; Kelchbuchtrand grobrippig

STIEL

Sehr kurz bis kurz, überragt selten die Stielhöhle, holzig, **an der Basis oft fleischig**; Stielgrube mittelweit und mitteltief, die Berostung ist dünn, zimt- bis grünlichbraun, strahlig auslaufend, meist asymmetrisch, es erreicht meist nur eine Zunge die Stielwölbung; der Rand ist grobrippig

FRUCHTFLEISCH

Gelblich-weiß, weich, grobzellig, mittelsaftig; harmonisch süß säuerlich, mit spritziger Säure, die sehr lange erhalten bleibt, leicht gewürzt

KERNHAUS

Mittelgroß, mittelständig; Gefäßbündel zwiebförmig; Achse etwas offen, zu den Kammern mit schmalem Spalt geöffnet; Kernhauswände nicht bis schwach gerissen, bogenförmig; Kelchhöhle kurz dreieckig; **Kelchröhre** schmal, **kurz bzw. bis zum Kernhaus reichend** (am Foto breiter als gewöhnlich); Staubblattreste an der Basis der Kelchhöhle (am Übergang zur Kelchröhre) angewachsen; **Samen schlecht entwickelt**, um 8,4 mm lang und 4,8 mm breit, dunkelbraun

PFLÜCKREIFE

Ab September

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Oktober bis Februar und auch länger, gut lagerfähig; schrumpft nicht; leichte Tendenz zur Schalenbräune

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Mittelspät; wegen der schlecht entwickelten Samen ist anzunehmen, dass die Sorte triploid ist und damit ein schlechter Pollenspender; Befruchtungspartner nicht untersucht

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Von Beginn an starkwüchsig, das starke Wachstum hält auch in der Ertragsphase an; rundkronig, mäßig verzweigt, langes Fruchtholz; kommt etwas verzögert in Ertrag

GEEIGNETE BAUMFORM

Für Halb- oder Hochstamm auf Sämlingsunterlage sehr gut geeignet; Erfahrungen auf anderen Unterlagen fehlen.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Sehr gesund an den bekannten Standorten; leicht anfällig für Mehltau, kein Schorf beobachtet

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Die Sorte gedeiht an den bekannten Standorten (500 m Seehöhe, mildes Klima, lehmige, tiefgründige Böden) sehr gut, sie ist nach den historischen Empfehlungen aber auch für rauere Lagen gut geeignet.

ERTRAG UND EIGNUNG

Sehr ertragreich, die Alternanzneigung ist wenig ausgeprägt. Die Bäume liefern auch bei geringer Schnittpflege große und attraktive Früchte. Guter Ess- und Wirtschaftsapfel, der sich gut lagern lässt. Die Unempfindlichkeit gegen Schorf ist hervorzuheben.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Lanes Prinz Albert: ähnlich in Form und Streifung, unterscheidet sich deutlich in Wuchs und Blütenfarbe (*Rotgestreifter Wiesling*: Blüten nur leicht rosa).

Rolling, Winter-Rolling, Braunauer Rosmarin: diese Sorten sind stärker konisch zugespitzt. J. Löschnig (1946) hält den *Winter-Rolling* für die gleiche Sorte wie den *Rotgestreiften Wiesling*; dieser Auffassung folgen wir nicht.

Die Sorte wurde von Michael Suanjak beschrieben.

Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schilten, www.arche-noah.at

Mit Unterstützung durch Sparkling Science, dem Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Fotos: Doris Steinböck, Satz: Doris Steinböck

Literatur:

ATTEMS, H. 1883. Oesterreich's Obstbau auf der Triester Export-Ausstellung 1882. – Graz: Eigenverlag

ATTEMS, H. 1886. Die wertvollsten Obstsorten für Steiermark. – Graz: Verl. d. k. u. k. österr. Pomologen-Ver.

LÖSCHNIG, J. 1946. Österreichische Gebietsapfelsorten. 5. Fortsetzung. – Obst und Garten (Linz)

1(6):1-4.

VERBAND STEIRISCHER OBSTEXPORTEURE IN GRAZ (Hrsg.). 1932. Steirische Exportäpfel. Katalog mit Verladebestimmungen. – Graz: Eigenverlag